Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 143 (1977)

Heft: 12

Artikel: US-Infanterie 1977

Autor: Schauer, Hartmut

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-50988

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

US-Infanterie 1977

Hartmut Schauer

Die Wandlung der US-Infanterie ist offensichtlich. Sie bildet den Kern von sich unterstützenden und ergänzenden Kampftruppen. Daher auch die Vielseitigkeit von infanteristischen Großverbänden. Fähigkeit zur Panzerabwehr und Beweglichkeit machen die Infanterie modern, vielseitig und leistungsfähig. ewe

Klassische Waffengattung erhält neue Impulse

Als älteste, klassische Waffengattung kennzeichnet der Begriff «Königin der Waffen» die Infanterie.

Schon oft sagten sie einseitig informierte Technokraten in der Vergangenheit tot; moderne Technologien sollten ihren Auftrag übernehmen und die entsprechenden Funktionen in andere Systeme integrieren. Letzthin bilden auch noch heute Infanterieverbände den **Kern innerhalb der Kampftruppen,** um den andere Waffengattungen ergänzend und unterstützend tätig werden. Beispielsweise war die US-Kriegführung in den Dschungeln Südostasiens zuerst ein Krieg der Infanterie (Gruppen- und Zugebene). Die entscheidenden Kampfhandlungen im Bereiche der «letzten Meter», die Inbesitznahme und das Halten von kampfentscheidenden Positionen oder die Durchführung zahlreicher Sonderaufträge bleiben auch zukünftig Aufgabenbereich von Infanterieverbänden. Auch und gerade stark mechanisierte Verbände können nicht ohne infanteristische Elemente operieren.

Die Weltmacht der Vereinigten Staaten von Amerika verfügt im Heer – aber auch in der Marineinfanterie – über eine **Vielzahl starker und flexibler Infanterieverbände,** die vielseitig verwendbar den Kern der US-Armee bilden. Zwölf der insgesamt sechzehn aktiven US-Divisionen sind Infanterie beziehungsweise LL-Divisionen.

Moderne Technologien haben also den Infanteristen nicht etwa verdrängt, sondern ihm **neue Impulse und Aufgabenbereiche** verliehen. Besonders in letzter Zeit bringt die US-Heeresführung ihren Kampftruppen erhöhtes Interesse entgegen und bemüht sich engagiert, eine modern gegliederte und ausgerüstete «Panzergrenadiertruppe» heranzubilden.

Entwicklung

Aus einigen Schützenkompanien des Jahres 1776 entwickelte sich eine Streitmacht, welche die Unabhängigkeit der vormals britischen Kolonien in Nordamerika erkämpfen half. Es waren auch Infanteristen, die in den Kriegen des 19. und 20. Jahrhunderts die Hauptlast der Kämpfe trugen. Stark beeindruckt von englischen und französischen Einflüssen, wurden vor allem Praktiken und **Fertigkeiten des Einzelkampfes** von den Ureinwohnern übernommen. Es waren immer Infanteristen, die in den Kriegen von der Auseinandersetzung um die Unabhängigkeit bis Vietnam die **Hauptverluste erlitten.** Manchmal verschmäht als «dog-face-soldiers» (Soldaten mit Hundegesicht), «straight-legs» (Marschierer), war das Image der US-Infanterie in der Armee und im Volke nie groß. Anerkannt müssen rückblickend jedoch auch deren **Erfolge** werden.

Heute haben sich Kampfelemente der US-Infanterie an moderne Erfordernisse angepaßt und führen somit weiter die zugeteilten **Funktionen im Gesamtverband der Streitkräfte** aus.

Unterteilung der Waffengattung «Infanterie»

Innerhalb einer Vielzahl von Bündnissen sind die USA politisch und militärisch mit vielen Ländern verbunden. Um in der Lage zu sein, auch unter extremen Bedingungen zu kämpfen, unterteilt sich die US-Infanterie in folgende **Fachbereiche:**

- motorisierte Infanterie;
- mechanisierte Infanterie;
- leichte Infanterie (Verbände, die unter extremen Gelände- und Witterungsbedingungen sowohl in der Arktis als auch im Dschungel eingesetzt werden können);
- Fallschirmjäger;
- Luftangriff/bewegliche Infanterie;
- Rangereinheiten (Fernspähaufträge, Handstreicheinsätze);
- Special Forces (Sonderaufträge, unkonventionelle Kriegführung).

Großverbände

Der Großteil der Infanterieverbände ist in einen Divisions- beziehungsweise Brigaderahmen eingegliedert. Auch innerhalb der Panzerdivisionen gibt es mechanisierte Infanterieeinheiten, ebenso in der Nationalgarde und in der Armeereserve.

Folgende Großverbände sind festzustellen:

1. mechanisierte Infanteriedivision, Fort Riley, Kansas, USA

Sie untersteht der NATO und liegt aus wirtschaftlichen Gründen seit einigen Jahren in den USA. Eine Brigade befindet sich in Süddeutschland.

2. Infanteriedivision, Südkorea

Sie ist zum Teil vermengt mit südkoreanischen Einheiten, wurde in letzter Zeit von der Grenze zu Nordkorea abgezogen und soll nach den Plänen von Präsident Carter voraussichtlich Korea verlassen.

3. Infanteriedivision, Würzburg, BRD

Als eine der leistungsstärksten und traditionsreichsten US-Divisionen ist sie seit 20 Jahren in Nordbayern stationiert.

4. mechanisierte Infanteriedivision, Fort Carson, Colorado, USA

Nach Einsatz in Vietnam ist diese Division zu einer «vollwertigen» Panzergrenadierdivision umgegliedert worden. Ihre «vierte» Brigade wurde kürzlich innerhalb der allgemeinen Verstärkung der US-Kampftruppen in die Bundesrepublik verlegt.

5. mechanisierte Infanteriedivision, Fort Polk, USA

Auch hier handelt es sich um eine voll mechanisierte Panzergrenadierdivision.

7. Infanteriedivision, Fort Ord, Kalifornien, USA

Im Zuge der Erhöhung der aktiven US-Kampfdivision wurde dieser Ver-

Bild 1. Infanteriegruppe beim Waffenunterricht.

Bild 2. Panzergrenadier bei der Schießausbildung.

band, der mehrere Jahrzehnte in Korea stationiert war, in den USA reaktiviert.

8. mechanisierte Infanteriedivision, Bad Kreuznach, BRD

Zusammen mit einer US-Panzerdivision sichert diese Division einen Teil der Grenze hin zur DDR.

9. Infanteriedivision, Fort Lewis, Washington, USA

Der in den letzten Jahren wieder neu aufgestellte Großverband soll in den nächsten Jahren zu einer Panzergrenadierdivision umstrukturiert werden.

24. Infanteriedivision, Fort Stewart, Georgia, USA

Diese Division wird in den nächsten Jahren ebenfalls zur Panzergrenadierdivision umgegliedert.

25. Infanteriedivision, Hawai

Dieser Verband demonstriert die Präsenz der USA im pazifischen Raum.

Luftlandekomponente

82. Fallschirmdivision, Fort Bragg, North Carolina, USA

Als «Feuerwehr» ist dieser Verband jederzeit einsatzbereit an allen Krisenpunkten. Moderne Langstreckentransporter vermögen die gesamte Division innerhalb kürzester Zeit an jeden Punkt der Erde zu transportieren.

101. Luftangriffdivision, Fort Campell, North Carolina, USA

Die vollständig luftbewegliche Division ist in der Lage, einen Gegner vertikal umfassend aus der Luft anzugreifen, sie bildet in kurzer Zeit Schwerpunkte und vernichtet ebenso solche des Feindes.

Selbständige Brigaden

In Alaska liegt die 172. Infanteriebrigade, die besonders für den Einsatz im Kampfe unter den spezifischen Bedingungen der Arktis ausgebildet ist.

Die **193. Infanteriebrigade am Panamakanal** ist befähigt zum Kampfe unter tropischen Verhältnissen. Eine weitere Infanteriebrigade befindet sich zu Schul- und Demonstrationszwecken in Fort Benning (Infanterieschule), USA. Eine Anzahl vorzüglich ausgebildeter Spezialverbände (Rangereinheiten, Sonderkampfgruppen, selbständige Luftlandekampfgruppen) ergänzen das Spektrum der US-Infanterie.

Organisation

Infanteriebataillon: Der Stabs- und Versorgungskompanie unterstehen neben drei Schützenkompanien auch ein Aufklärungszug, ein Panzerabwehrzug («Tow»), eine mit Radargeräten ausgerüstete Bodenaufklärungsgruppe, ein Granatwerferzug und eine Luftabwehrgruppe («Redeye») innerhalb der organisch zugehörenden «schweren Kompanie» (Combat Support Company). Es bestehen derzeit Pläne, die noch in den Kampfkompanien vorhandenen schweren Waffen (Granatwerfer, Panzerabwehrwaffen) herauszunehmen und je eine separate Granatwerfer- und Panzerabwehrkompanie zu bilden.

Infanteriekompanie: Drei Schützenzüge und ein Zug schwerer Waffen (81-mm-Granatwerfer und Panzerabwehrwaffe «Tow») bilden neben den üblichen Führungs- und Versorgungselementen die Schützenkompanie. Der Infanteriezug gliedert sich in Zugtrupp, drei Schützengruppen und in eine schwere Gruppe.

Schwerpunkt «mechanisierte Infanterie»

Während noch bis in die jüngste Vergangenheit die «Stiefelsohle» das eigentliche «Transportmittel» des Infanteristen war, stieg dieser kurzfristig auf die Eisenbahn um und sitzt heute zum Teil noch in Lastkraftwagen, überwiegend aber in **gepanzerten Mannschaftstransportfahrzeugen und Schützenpanzern.** Der «Grenadier» fungierte in der US-Armee in dieser Weise bis vor kurzem als reiner Fußsoldat, der nach massivem Materialeinsatz der Luftwaffe und der Kampfunterstützungselemente vom Gelände Besitz ergreift, es säubert, «aufräumt» und hält.

Das Fahrzeug M 113 ist in verschiedenen Abwandlungen noch heute der fahrbare Untersatz der US-Infanterie. Im Vietnamkrieg wurde es mit vielerlei Zurüstungen versehen und somit in den Grundzügen den Erfordernissen eines Einsatzes im mechanisierten Kampfe angepaßt.

Heute transportiert der M 113 A1 in der Regel eine Infanteriegruppe; je ein Feuertrupp sitzt links und rechts im Transportraum und verläßt bei Feindkontakt in dieser Folge das Fahrzeug. Nun übernimmt der Fahrer die schwere Bordwaffe, der Gruppenführer führt seine Soldaten nach infanteristischen Gesichtspunkten weiter im Gelände. **Der aufgesessene Kampf vom Fahrzeug aus bildet gegenwärtig immer noch nicht den Schwerpunkt im Einsatz, wird jedoch seit einiger Zeit mehr erwogen und praktiziert.** Die Wartung des gepanzerten Transportfahrzeuges erfolgt nicht ausschließlich durch den Fahrer, sondern die ganze Gruppe wird zu diesbezüglichen Arbeiten herangezogen. Derzeit sind die Panzerabwehrwaffen relativ ungedeckt am Fahrzeug obenauf angebracht, die Granatwerfer befinden sich hinten im Kampf- oder Transportraum.

Unter der Bezeichnung «Mechanized Infantry Combat Vehicle» (MICV) läuft nun schon seit vielen Jahren die **Entwicklung eines modernen Schützenpanzermodells,** welches voraussichtlich im Jahre 1979 an die Truppe ausgeliefert wird. Dieser erste «echte» US-Schützenpanzer entspricht den modernen Anforderungen einer beweglichen Kampfführung (schwere Bordwaffe / Kommandantenkuppel, 25-mm-Bordwaffe, sechs Feuerpforten für den Kampf vom Wagen aus). Für den Feuerkampf der acht Schützen von Bord aus ist, unter der Bezeichnung XM 231, eine in der Länge gekürzte (MP-ähnliche) Version des Sturmgewehres M 16 in Entwicklung.

Es ist insgesamt festzustellen, daß nun auch die US Army – unter Beibehaltung einer sehr leistungsfähigen Luftlandekomponente – Gliederung, Einsatzgrundsätze und Ausstattung ihrer Infanterie dem «Panzergrenadierkonzept» angleicht.

Infanterieschule

Unter der Führung eines Generalmajors befindet sich in Fort Benning, Georgia, USA, die amerikanische Infanterieschule. Hier arbeitet man

grundsätzliche Programme aus allen Bereichen der Infanterie aus, es werden **Truppenversuche** auf allen Ebenen durchgeführt, Unterführer und Führer aller Infanterieverbände aus- und weitergebildet.

Neben diesen Funktionen betreut die Schule eine Reihe von **Sonderlehrgängen.** Am bekanntesten dürften hier wohl die Ausbildungsvorhaben der Fallschirm- und Luftlandeschule sowie die «Rangerausbildung» (Ausbildung unter schwierigen Bedingungen und Streß) sein. Eine Lehrtruppe mit Fachleuten aus allen Bereichen der Infanterie fungiert als Schulkader. Zahlreiche Sachgebiete geben Ausbildungshilfen im taktischen, technischen und personellen Bereich.

Bewaffnung und Gerät

Im Jahre 1960 erhielten die US-Infanteristen die längst fälligen **Sturmgewehre** der Typen M 14 und M 16. Das letztere, mit einem Kaliber von nur 5,56 mm, ist Standardwaffe der Schützen geworden. Als **Faustfeuerwaffen** finden Pistolen des Kalibers 45 und Revolver (Kaliber 38) Verwendung. Das **Maschinengewehr** M 60 (7,62 mm) wirkt im Kampfe auf größere Entfernungen flankierend. Leichte, mittlere, schwere **Granatwerfer** (Kaliber 60, 81, 120 mm) sind in den schweren Zügen und Kompanien zu finden. **Ferngelenkte Raketen** der Typen «Dragon» und «Tow» bilden das Rückgrat der **Panzerabwehr,** die heute ständig verstärkt wird. Gewehrgranatgeräte, schwere Maschinengewehre und die «Fliegerfaust Redeye» ergänzen die Bewaffnung. Es ist beabsichtigt, eine **neue Maschinenwaffe** einzuführen, die als vollautomatische Waffe im Gruppenrahmen eine «Mittelrolle» zwischen dem leichten Sturmgewehr M 16 und dem relativ schweren Maschinengewehr M 60 übernehmen soll.

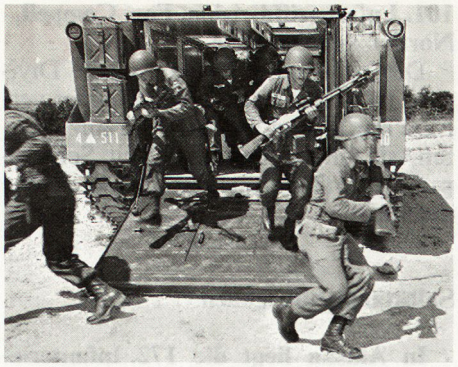

Bild 3. US-Infanteriegruppe verläßt Schützenpanzer zum abgesessenen Kampf.

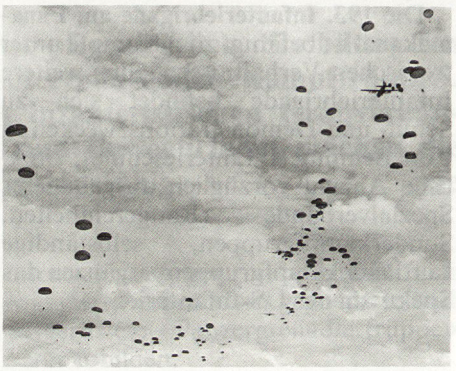

Bild 4. Fallschirmjäger der «82. Airborne-Division» beim Massenabsprung.

Neben den schon angeführten Schützenpanzern gewähren eine Vielzahl von Rad- und Luftfahrzeugen der US-Infanterie ein **Höchstmaß an Beweglichkeit.**

Zusammenarbeit mit der Panzertruppe

Im beweglich geführten Gefecht sind Erfolge im Kampfe der verbundenen Waffen nur dann zu erzielen, wenn Infanterie, Panzer- und Kampfunterstützungstruppen **eng verzahnt zusammenarbeiten** und sich in den Funktionen gegenseitig ergänzen. Die US Army faßt Panzer und mechanisierte Infanterie in improvisierten gemischten Kampfgruppen (Task Force) zusammen, die nach den jeweiligen Gegebenheiten der Lage und des Geländes unterschiedlich gegliedert sind.

Wechselweise werden ein oder mehrere Infanteriezüge einer Panzerkompanie unterstellt, Panzerzüge verleihen der mechanisierten Infanterie zusätzliche Stoßkraft und gepanzerten Feuerschutz. Eine solche gemischte Kampfgruppe ist in der Lage, den Kampf flexibel zu führen, beweglich und feuerstark ihren Auftrag durchzuführen.

Zusammenfassung und Ausblick

Die US-Infanterie blickt heute auf eine über 200 Jahre alte Geschichte zurück. Sie mußte sich in dieser Zeit laufend neu anpassen und tut dies gerade heute wieder. Der Krieg in Südostasien sah den überwiegenden Einsatz leichter/luftbeweglicher Infanterieeinheiten; mechanisierte Verbände traten nur sehr gering auf. Für die Dauer eines Jahrzehntes traten die zaghaft begonnenen Anstrengungen zur Schaffung einer modernen Panzergrenadiertruppe bedingt durch das südostasiatische Engagement in den Hintergrund. Heute bemüht sich die US Army sehr, **gepanzerte und mechanisierte Infanterieverbände** in Nordamerika und Europa bereitzustellen. Daneben erhalten die zahlreichen «leichten Verbände» die ihnen zukommende Beachtung. Besonders wird die Panzerabwehrfähigkeit verstärkt, die um etwa 40% erhöht wird.

Die US Army bemüht sich derzeit sehr, **die Angehörigen der Kampftruppen zu motivieren und zu leistungsfähigen Kämpfern heranzubilden.** Sicher wird es ihr auch zukünftig gelingen, eine leistungsfähige, moderne Truppe zur Verteidigung des Landes und seiner Verbündeten bereitzustellen. ■

WEBASTO

Heizungen und Klimaanlagen
für Panzer
und alle Militärfahrzeuge

Generalvertretung **A. Heimburger**
Nauenstraße 45, 4002 Basel,
Tel. 061/22 53 66

Visura Treuhand-Gesellschaft

8001 Zürich Talstraße 80 Tel. 01/27 38 33
4500 Solothurn Sandmattstraße 2 Tel. 065/21 42 11
6000 Luzern Habsburgerstraße 22 Tel. 041/22 82 27
5000 Aarau Kasinostraße 29 Tel. 064/24 76 61

Jahresabschlüsse – Buchhaltungen – Lohnabrechnungen – Steuern
Vermögensverwaltung – erbrechtliche Beratung.

Unternehmensberatung – Organisation von Auftragsüberwachung, Rapportwesen und Nachkalkulation – Versicherungsberatung – Errichten von Pensionskassen.